

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 28 (2021)
Heft: 308

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

50 JAHRE

Zu den Illustrationen

«Wir Frauen haben seit 50 Jahren das Recht, in politischen Fragen abzustimmen, zu wählen und intensiv mitzuwirken», sagt Armanda Asani. «Doch der Kampf um die Emanzipation geht weiter.» Die Figuren in ihrer Illustration bilden gemeinsam die Zahl 50 und treten als eine Einheit auf. Sie gehen Hand in Hand oder helfen einander auf. Diesen Zusammenhalt bildet sie ab. Armanda Asani, 1997, lebt in St.Gallen. (S. 18/19) armanda-asani.ch

«Es war ziemlich emotional, die alten Bilder im Sozialarchiv zu durchstöbern», sagt Hannah Raschle, die ihre Illustration *Die Beharrlichen* getauft hat. «Ab und zu hatte ich sogar Pipi in den Augen vor Dankbarkeit gegenüber den wackeren Ladies aus der Vergangenheit.» Hannah Raschle, 1989, ist in der Ostschweiz aufgewachsen und lebt in Zürich. (S. 24/25)

«Durch das Frauenstimmrecht konnten die Frauen aufblühen und sich entfalten – wie Blumen dies tun», sagt Sina Mazziotta. Sie hat bewusst eine dunkelhäutige Frau für ihre Illustration gewählt, da nicht-weisse Frauen in der Schweiz immer noch mehrfach diskriminiert werden. Das Bild daneben zeigt die Freiheit der Frauen: «Wie viel die Frauen bereits erreicht haben und wie sie sich immer weiter entfalten. Die Frau ruft in die Höhe. Sie erhebt ihre Stimme und bringt Licht ins Dunkle. Sie vermittelt Freiheit und Kraft.» Sina Mazziotta, 1999, lebt in St.Gallen. (S. 28/29) diivolve.com

«In 50 Jahren wird der feministische Wandel allgegenwärtig sein», prophezeit Madame Vénus in Lika Nüsslis Illustration am 7. Februar 1971. Da die meisten Leute aber einen Scheiss auf die Kugel geben, fliessen Tränen und Schweiß noch eine Weile weiter: der Freude, des Leichtsinns, der Entbehrung, der Verzweiflung und des Mitgefühls. Lika Nüssli, 1972, lebt in St.Gallen. (S. 32/33) likanuessli.ch

Brenda Osterwalder hat in ihrer Collage einige «Argumente» der Männer Pro und Contra Frauenstimmrecht gesammelt. Die Experten wissen ja immer am besten. Der Heftrücken und das Cover sind ebenfalls von ihr – eine Collage aus alten Zeitschriften, deren Schlagzeile unten wir uns nur anschliessen können: «Happy End im Sonderangebot!» Brenda Osterwalder, 1971, lebt in Speicher. (S. 36/37) brenda-osterwalder.kleio.com

Julia Kubik wirft einen Blick in das «zukünftige Museum für Zustände und Zeug, das jetzt endlich vorbei ist». Darin befindet sich nicht nur der Patriarchats-Käfig, sondern auch die veralteten binären Geschlechterlogiken, ein paar männliche Ängste oder «unangenehme und ungesunde Balz- und Beautymassnahmen». Julia Kubik, 1994, lebt in St.Gallen. (S. 40/41)

FRAUENSTIMMRECHT

Die logische Fortsetzung des feministischen Kampfs fürs Frauenstimmrecht ist der Kampf fürs Stimm- und Wahlrecht für alle. Von Corinne Riedener

16

Elise Honegger, Verlegerin und Redaktorin der «Schweizer Frauen-Zeitung» im 19. Jahrhundert: ein Porträt. Von Peter Müller

26

Narben, Quoten, Schnecken: Neue Publikationen und ein Leiterlispiel zum Jubiläum 50 Jahre Frauenstimmrecht. Von Peter Surber

35

Marina Widmer, Leiterin des Ostschiweizer Frauenarchivs, über den Kampf der Frauen und ihre Ausstellung «Klug und kühn – Frauen schreiben Geschichte». Von Peter Surber

20

Die Sappho-Statue, in St.Gallen einst gefeiert, gammelt in einem Pärklein vor sich hin. Künstlerin Martina Morger will das ändern. Von Roman Hertler

30

In Deutschland wählen die Frauen seit mehr als 100 Jahren mit. Das traditionellen Bild, was eine Familie ist, hält sich aber trotzdem standhaft. Von Veronika Fischer

38

Das Jubiläumsjahr in der Ostschweiz – ein Ausstellungs-Überblick.

23

Auch Männer haben sich vor 1971 für das Frauenstimmrecht ins Zeug gelegt. Arne Engeli erinnert sich.

34

«Hey, isch si geil?» Warum mich Frauenstimmrecht und feministische Solidarität nicht sonderlich, aber dann doch interessieren. Von Jessica Jurassica

40